

urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine

eine performative praxis und recherche im urbanen raum
von claudia bosse mit günther auer
in kollaboration mit den "urban curators" (kiew)

an den orten:

kiew, charkiw, wien

zeitraum:

interventionen / recherche / workshops ukraine
2-3 wochen
april/mai 2017

präsentation wien

3-4 tage
mitte oktober bis mitte november 2017

künstlerische leitung: claudia bosse
dokumentation / sound: günther auer
urban curators: anastasiya ponomaryova, iryna yakovchuk
produktionsleitung theatercombinat: margot wehinger

eine produktion von theatercombinat,
gefördert von wien kultur und
szenenwechsel der robert bosch-stiftung,
in kooperation mit dem internationalen theaterinstitut ITI

projektskizze „urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine“

„urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine“ ist ein performatives experimentelles recherchéprojekt, das von theatercombinat in zusammenarbeit mit urban curators (einer unabhängigen agentur mit sitz in kiew, die in den feldern architektur, urbanismus und kulturmanagement arbeitet) sowie mit einem netzwerk verschiedener künstler_innen und expert_innen bis ende 2017 unter der künstlerischen leitung der choreografin claudia bosse in zusammenarbeit mit dem medienkünstler günther auer durchgeführt wird. ausgangspunkt für die performative praxis im urbanen raum ist das 2015 in wien entwickelte format „urban laboratory IDEAL PARADISE“ (siehe s. 4.). im zentrum von „urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine“ stehen körperliche recherchen und interventionen im öffentlichen raum. das projekt entwickelt performative interventionen und nimmt ein „mapping“ des öffentlichen raums auf unterschiedliche arten vor – als bestandsaufnahme der rechtlichen situation im öffentlichen raum, der geschichtlichen, baulichen und politischen dimension der ausgewählten orte und in form von beobachtungen vorhandener urbaner strukturen als videodokumentation. das „urban laboratory“ transferiert methoden, die während der performativen praxis des „urban laboratory IDEAL PARADISE“ in wien entwickelt wurden, in die ukrainischen städte kiew und charkiw. die herausforderung des projekts ist u.a. die frage möglicher aneignung des öffentlichen raums – unter berücksichtigung der architektonischen gegebenheiten – in den städten kiew (mit dem körper) und charkiw (als videogramm urbaner nutzungen). die geschichte und techniken der subversiven nutzung des öffentlichen raumes in zeiten politischer kämpfe ist teil der recherché. daraus könnten neue erkenntnisse, wie auch installative und performative methoden abgeleitet werden. wie ist zugänglichkeit und nutzung des öffentlichen raumes möglich? welche alternativen nutzungen können temporär entwickelt werden? wie können körper urbane kontexte untersuchen? erfahrungen der performativen praxis in wien werden in kiew überprüft, weiterentwickelt, dokumentiert, intervenieren in die städtische wirklichkeit in kiew und charkiw und werden abschließend als dokumente (installativ), wie auch als lecture oder gar labor in wien präsentiert.

die erste research-reise nach kiew, lwiw und charkiw fand im september 2016 statt. eine vertiefte recherché von claudia bosse und günther auer in kiew folgt im dezember 2016, welche auch zur vorbereitung der interventionen im frühjahr 2017 dient. im zuge dessen werden auch treffen zur konzeptionellen vertiefung mit den urban curators stattfinden. im april / mai 2017 finden die interventionen an 3 orten in kiew statt, die vor ort teilnehmende über workshops integrieren, sowie stadtbewohner_innen aus verschiedenen disziplinen in die performativen untersuchungen des öffentlichen raumes involvieren werden. im frühjahr 2017 finden ebenfalls der videodreh und die recherché in charkiw statt.

im oktober / november 2017 werden die ergebnisse aus dem „urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine“, die dokumentationen der praxis und die methoden aus dem research in wien kontextualisiert. die erfahrene unterschiede und gemeinsamkeiten zwischen den sozialen und rechtlichen aushandlungen im öffentlichen raum in der ukraine und in österreich werden in einem experimentellen format mit den beteiligten aus der ukraine vorgestellt.



fotos: claudia bosse

everywhere where there is interaction between a place, a time and an expenditure of energy, there is rhythm.

- henri lefebvre. rhythmanalysis

ausgangspunkt „urban laboratory IDEAL PARADISE“ in wien

ausgangspunkt für die „urban labs“ in der ukraine war das projekt „urban laboratory IDEAL PARADISE“ von claudia bosse / theatercombinat im herbst 2015 in wien. das „urban laboratory IDEAL PARADISE“ war eine performative laborsituation im öffentlichen und halböffentlichen raum über 2 monate, initiiert von claudia bosse. die „urban labs“ verstanden den städtischen raum als ort der untersuchung von alltagspraxen, raumpraxen, performativen des alltags, territorien und deren subversion im verhältnis von körpern, rhythmern, sounds, urbanen strukturen und deren verwebung. das „urban lab“ wurde betrieben von einem pool von performer_innen, musiker_innen, architekt_innen, mit gästen und kompliz_innen, die gemeinsam entlang „performativer module“ als handlungsanweisungen den öffentlichen raum untersuchten – ein projekt zwischen bildender kunst, performance, choreografie, soziologie, urbanismus und kritischer theorie.

das nomadisieren war bedingung dieser arbeitspraxis. orte wurden in ihrer vorhandenen komplexen struktur beobachtet und durch „körperliches lesen“ und erfassen der räume zur basis für die choreografische arbeit: eine körperliche gegenlektüre des jeweiligen raumes, eine relationale körperpraxis, die räumliche strukturen in den körper überträgt und dabei den raum nicht überschreibt, sondern sich in ihn einschreibt, seine informationen im körper aufnimmt und unterschiedlich übersetzt, funktionalitäten und wirklichkeiten konfrontiert und differenzen zum alltagsgebrauch erzeugt.

das „urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine“ knüpft an praxis und raumlektüren an, erweitert sie um die architektonischen und historischen kontexte der 3 ausgewählten orte in kiew, überprüft die praxis und die orte und transferiert anschließend die praxis aus der ukraine wieder zurück nach wien.

neue kontexte in der ukraine „urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine“

die blutigen aufstände 2014 in mehreren städten in der ukraine veränderten den öffentlichen raum, seine geschichte und seine körperliche praxis und schrieben über die körperlichen konfrontationen den politischen raum und seine gesellschaftliche praxis um. orte wurden zu plätzen des widerstands, des aufeinanderprallens von gewalt, von toten, von getöteten, sind nun zum teil öffentliche orte des erinnerns, der kollektiven und individuellen trauer und schreiben sich ein in den „politisch sozialen körper“ und seiner erinnerung.

parallel zu den nationalen konflikten und den stattfindenden globalen prozessen der kapitalisierung stellt sich zudem die frage der zugänglichkeit und verfügbarkeit des städtischen raumes für unterschiedliche gruppen und individuen und deren bedürfnissen.

wie allerorts stellt auch in der ukraine die spannung zwischen den aktiven bürger_innen und den privaten investoren und / oder den städtischen planern ein konfliktpotenzial dar. investoren und oligarchen versuchen ihre kommerziellen interessen massiv in die sphären des öffentlichen raumes auszuweiten. welche funktion kann der öffentliche raum in dieser gesellschaft und nation „in transition“ inne haben? welches „recht auf stadt“ haben welche bürger_innen und in welchen regionen der stadt? wie ist die mögliche gestaltung, mitbestimmung und zugänglichkeit des öffentlichen raumes reguliert?

in einer hintergrundrecherche soll die geschichte und die an den ausgewählten orten erfahrene – vielleicht unterschiedliche – körperliche praxis der letzten 30 jahre aufgearbeitet und dokumentiert werden. es soll auch eine art manual oder handbuch erstellt werden über die rechtssituation der nutzung des öffentlichen raumes. beides soll auf der website von theatercombinat zugänglich gemacht werden.

der „untersuchende körper“ ist das andere subversive mittel und medium der „urban laboratories“ in kiew und wird vor ort an 3 orten in kiew unterschiedlich aktiviert werden. in charkiw sind die stadtbewohner_innen die akteur_innen, die in ihrer nutzung der stadt auf video dokumentiert werden. auch ihre gedanken zu stadt und der politischen situation werden auf video festgehalten. in beiden städten, in kiew und charkiw, wird sich je unterschiedlich mit den politischen bedingungen auseinandergesetzt und verschiedene möglichkeiten sowie methoden der (ko-)existenz im städtischen raum erprobt.

außerdem eröffnen die „urban labs“ ein möglichkeitsfeld der teilhabe am öffentlichen raum. indem subversive tools und beispiele für abweichung von selbst-repräsentation untersucht werden, erweitert der „untersuchende körper“ als vorgeschlagene anwendung die zugänglichkeit der städtischen bereiche und hinterfragt deren homogenität. das potential „unsichtbarer“ gruppen, die gemeinhin im städtischen raum nicht wahrnehmbar sind, wird erkundet und so ein raum für die produktion alternativer diskurse eröffnet.

das „urban laboratory“ wird außerdem raumtheorien und diskursive elemente in die arbeitsentwicklung, die interventionen und workshops involvieren und mit den teilnehmenden diskutieren.

the body. our body. (...) the body consists of a bundle of rhythms, different but in tune. (...) but the surrounding of bodies, be they in nature or a social setting are also bundle, bouquets, garlands of rhythms, to which it is nessecary to listen in order to grasp the natural or produced ensembles.

the rhythm analyst will not be obliged to jump from the inside to the outside of observed bodies; he should come to listen to them as a whole and unify them by taking his own rhythms as a reference. by integrating the outside with the inside and vice versa.

for him nothing is immobile. (...) he thinks with his body, not in the abstract but in lived temporality. (...) he must arrive in the concrete through experience (...) the rhythm analyst will give an account of this relation between the present and presence: between their rhythms.

- henri lefebvre. rhythm analysis

interventionen kiew und charkiw

2–3 wochen
april/mai 2017

nach der bereits durchgeführten RECHERCHE I (september 2016, s. folgende seiten) und der anstehenden RECHERCHE II (dezember 2016) beginnen im april/mai 2017 die vorbereitungen zu den interventionen und workshops in kiew und für das videomapping und die interviews in charkiw unter einbeziehung lokaler teilnehmer_innen aus unterschiedlichen disziplinen (laien, studierende der darstellenden kunst und architektur sowie stadtplaner_innen).

präsentation wien

3–4 tage
mitte oktober bis mitte november 2017

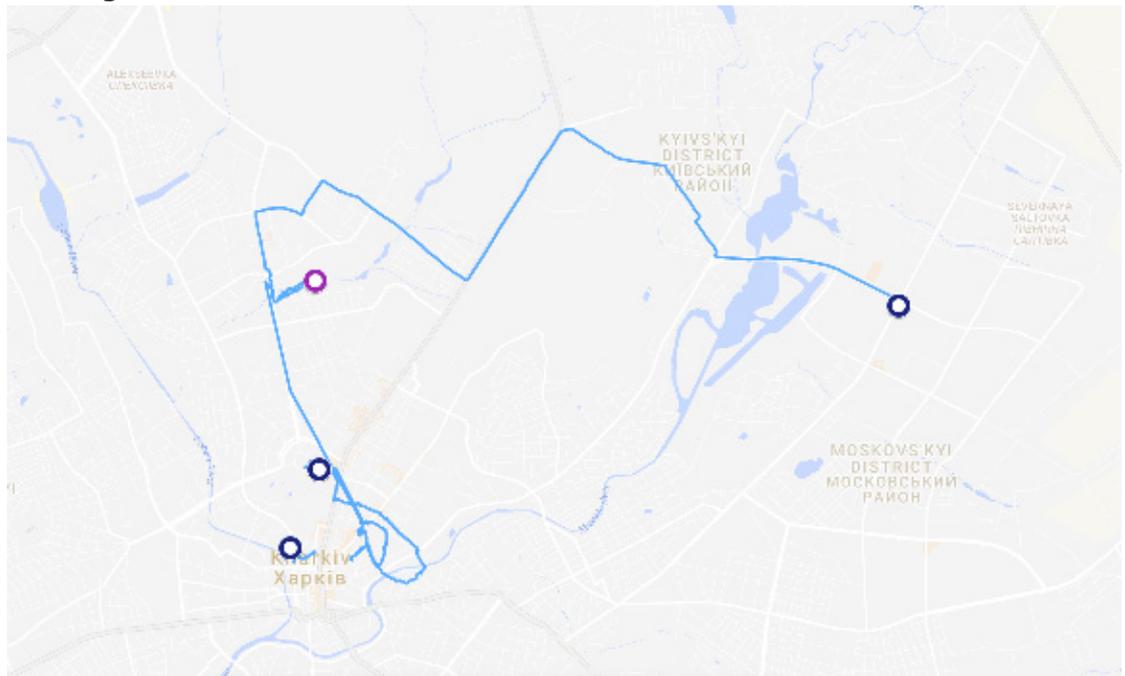
in der abschließenden projektphase in wien wird das team das projekt und die ergebnisse des in der ukraine vollzogene researchs präsentieren, indem die unterschiedlichkeiten und besonderheiten des öffentlichen raums in der ukraine und in österreich gegenübergestellt werden.

bisherige projektentwicklung:

RECHERCHE I
23. - 30. september 2016

während der ersten recherchereise von claudia bosse fanden erste gemeinsame sondierungen möglicher orte mit den ukrainischen partnern anastasiya ponomaryova („urban curators“), iryna yakovchuk („urban curators“) statt. das projektteam besuchte die 3 ukrainischen städte lwiw, kiew und charkiw. nach der sondierung der möglichen umsetzungen und infrastrukturen erfolgte die reduktion auf die städte kiew und charkiw, die jeweils unterschiedlich untersucht und in welchen auf unterschiedlichen arten interveniert werden soll.

tracking – reise



unter dem folgenden link finden sich die von claudia bosse, anastasiya ponomaryova und iryna yakovchuk bereisten orte:

<https://www.google.com/maps/d/edit?mid=1lfuPxOXIeLDM6RtX3CfmxzvOjYs&ll=51.72307742300548%2C25.829746472656325&z=6>

ausgewählte städte und orte:
(stand dezember 2016, nach RECHERCHE I)

KIEW (3 orte)

- 1) moskovska square
- 2) obolon
- 3) maidan nezalezhnosti

in kiew sollen in 3 unterschiedlichen städtische zonen und orten während eines 5-tägigen „urban laboratories“ interventionen stattfinden, bei denen die 3 orte performativ untersucht, dokumentiert und verglichen werden. die orte werden in den körpern der teilnehmenden archiviert und aufgezeichnet sowie anschließend wieder körperlich in den städtischen raum übertragen.

zusätzlich soll an einem tag eine weitere intervention am maidan stattfinden. geplant ist, die den maidan umgebenden dächern mit performativen aktionen zu besetzen. die aktionen gehen dann dazu über, den platz selbst performativ zu „leeren“, um eine draufsicht auf den platz zu ermöglichen, der einer der hotspots der politischen kämpfe und proteste von 2013/2014 und der unblutigen orangenen revolution von 2004 war. es geht darum, den ort zu „leeren“, um ihn wieder betrachten zu können von seinen rändern, um sich zu erinnern an die ereignisse, die dort stattgefunden haben und so einen leeren raum zu schaffen für neue imaginationen.

CHARKIW (2 orte)

- 1) heilquelle in sarzhyn yar (sarzhyn ravine)
- 2) outdoor workout (platz mit trainigsgeräten im öffentlichen raum) in charkiw nahe der wasserquelle

in charkiw geht es um eine urbane erkundung zweier direkt benachbarter orte mit dem medium des videos auf zwei verschiedenen weisen. an der heilquelle werden deren nutzer_innen zu urbanen akteur_innen und guides durch ihre stadt: wir wollen sie begleiten und so den weg des wassers aufzeichnen. dies wird zur möglichen erkundung der stadt charkiw, d.h. wege von der öffentlichen quelle in die privaträume der wasserträger_innen. der direkt benachbarte outdoor workout soll als ort per video dokumentiert werden mit seinen nutzer_innen und körperpraxen, sowie einzelne nutzer_innen interviewed werden zu ihrem blick auf die stadt, zum staat und den veränderungen ihres landes in den letzten 30 jahren. hier sind die stadtnutzer_innen die akteure, deren choreografien wir folgen und diese dokumentieren und entlang derer wir dann die stadt charkiw lesen und erkunden werden.

kiew, moskovska square

ein klassischer unort oder nicht-ort, der wichtig ist für verschiedene transit-funktionen von fußgängern und autos. ein interessanter ort aufgrund seines ungenutzten oder undefinierten raums unter den brücken, sowie wegen des komplizierten systems der beschilderung, die die verkehrsteilnehmer_innen auf umliegende straßen leitet.

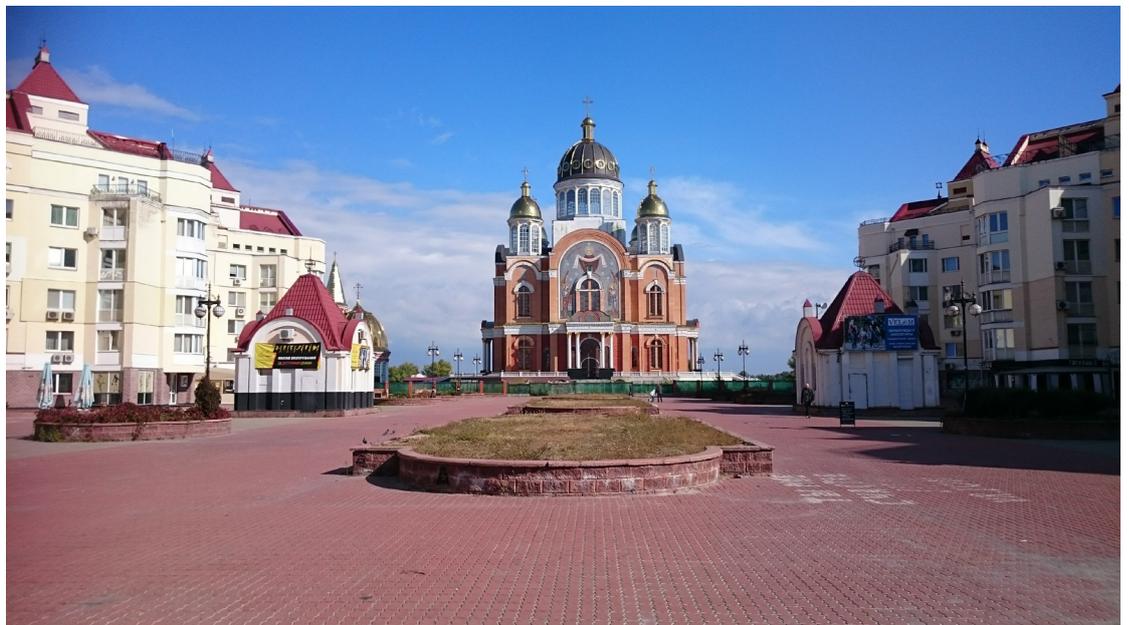
der letzte umbau löste bisherige probleme nicht: auf der ebene unter der autobrücke sind kaum fußgängerüberwege – die menschen können sich nur in einem labyrinth aus unterführungen bewegen oder gegen die straßenverkehrsregeln verstoßen.



moskovska square mit seinen unterschiedlichen ebene, fotos: claudia bosse

kiew, obolon

der wandel der ziele und ideologien des obolon-bezirks ist ausgangspunkt des interesses: er war angelegt und entworfen als ein urbaner masterplan in den 1970er/80er jahren, als „perfekter platz“ um zu leben, zu arbeiten und sich zu erholen. heute hat sich dieser ort zu einem zentralen ort neoliberaler architektur entwickelt. die demzufolge auftretenden probleme sind folgende: enorme raum- oder platzkapazitäten im öffentlichen raum (zwischen den gebäudekomplexen) sind kaum von bürger_innen genutzt. das naherholungsgebiet des flusses dneiper, auf dessen zugang eine hauptachse von obolon ausgerichtet war, wurde abgeschnitten und „versperrt“: eine große orthodoxe kirche versperrt den zugang und bildet ein religiöses „landmark“ in dem ehemals sozialistisch-modernistischen urbanen ensemble.



obolon, fotos: claudia bosse

kiew, maidan nezalezhnosti

(früher: sowjetischer platz, kalinin square, platz der oktoberrevolution)

maidan ist der hauptplatz, gefüllt von werbung, verkehr, passant_innen und zahlreichen historischen referenzen, die meist erst in den 50er jahren oder später errichtet worden sind. die architektonische erscheinung verweist auf weiter zurückliegende zeiten, so etwa auch die 2001 errichtete unabhängigkeitssäule, stilistisch zwischen korinthischer säule und „ukrainischem barock“, welche zur ikone der maidan-kämpfe wurde. eine intervention wäre, den platz für eine stunde komplett zu „leeren“, um eine art kollektives „RE:set“ vorzunehmen, als fast unmöglicher und gemeinsamer akt der kollektiven imagination, als physischer akt der leerung und distanzierung zum ort des geschehens. ihn zu betrachten von den rändern. ein versuch, den maidan als ort neuer möglichkeiten und erinnerungen zu öffnen.



maidan nezalezhnosti, fotos: claudia bosse

charkiw, wasserquelle in sarzhyn yar (sarzhyn ravine)

die dokumentation der menschen, die zur wasserquelle kommen und das heilende wasser von hier nach hause tragen, sind der ausgangspunkt für videoaufnahmen. das begleiten der menschen, die das wasser durch die stadt tragen, ergibt ein „mapping“ von charkiw und wird auf video aufgezeichnet. die wasserträger_innen schreiben unseren blick auf die stadt. die urbane landschaft charkiws entfaltet sich mit den wasserträger_innen, ihren wegen, bis zu ihren privaten wohnungen. die von der wasserquelle ausgehende urbane recherche untersucht die wege des heilwassers durch die stadt, warum heute menschen diese anstrengung unternehmen und eröffnet die bedingung für konversationen über individuelle städtische erfahrung und private geschichten im öffentlichen raum.



wasserquelle in sarzhyn yar (sarzhyn ravine), fotos: claudia bosse

charkiw, outdoor workout

neben der quelle und dem gesegneten quellwasser-bassin, befindet sich ein outdoor workout, der meist von älteren männern frequentiert wird. der ort soll mit video dokumentiert werden; die körperbilder und körperpraxen seiner meist männlichen nutzer stehen im zentrum des interesses. zudem wollen wir interviews mit den nutzern machen: interviews zu ihren gedanken, überzeugungen und visionen, zum politischen und dessen wandel, sowie ihrer wahrnehmung oder ihres anspruchs auf die stadt. im zentrum steht hier der ältere männliche körper (in der öffentlichkeit), sein wandel über das alter und die zeit, sowie seine aktive zeugenschaft gegenüber ideologischen veränderungen oder perspektiven der vergangenen 25 oder 30 jahre – männlichkeit und politik im wandel.



workout in kharkiv in der nähe der wasserquelle mit hauptsächlich halb-bekleideten älteren herren,
foto: claudia bosse

günther auer (AT)

born in 1965, media artist, studied composition and electro-acoustic composition at the vienna university for music and performative arts, where he subsequently worked as a lecturer in the field of music and computer. he worked in different contexts with different artists on numerous projects. since 2009 he is collaborating above all with claudia bosse ("IDEAL PARADISE shifting space", "IDEAL PARADISE", "IDEAL PARADISE clash", "a third step to IDEAL PARADISE", "a second step to IDEAL PARADISE", "a first step to IDEAL PARADISE", "catastrophic paradise", "what about catastrophes?", "designed desires", "dominant powers. was also tun?", "vampires of the 21st century", "dominant powers – landschaften des unbehagens", "je veux un mot vide que je puisse remplir", "2481 desaster zone", "rehe und raketen"). 2012/2013 he was a senior artist at the academy of applied arts in vienna.

claudia bosse (D/AT)

is an artist, choreographer and theatre director developing space specific works for festivals, theatres, museums or city spaces in zagreb, prague, geneva, berlin, new york, tunis, cairo, athens, beirut, podgorica as well as in vienna, graz, hamburg, frankfurt, dusseldorf etc. Claudia is a graduate of Germany's Ernst Busch School of Dramatic Arts for theatre directing and has diversified approaches to performance and theatre, including spatial choreographies, hybrid theatre works in open-plan spaces, choral speech choreographies, theatre projects involving various segments of the public, as well as installations, urban interventions and discourse of practice. she is the co-founder and artistic director of theatercombinat, a transdisciplinary company founded in berlin and based in vienna. As editor or author she was involved in various publications, she is giving lectures, initiates or participates at artistic researches and is collaborating regularly with theorists and artists of different fields. claudia is regularly teaching at art academies, universities, theatre schools or festivals. with the project series "what has to be done then?", "(katastrophen 11/15) ideal paradise" and "some democratic fictions" for example, she is working via different artistic formats on research into political hybrids, combining documents, texts and spaces as a new dramaturgy unfolded into space. <http://claudiabosse.blogspot.com>

anastasiya ponomaryova (UA)

architect, urbanist, researcher, co-founder of NGO "urban curators" interested revitalization of post-industrial areas, the cultural aspect of urban-experience and enabling citizens to re-gain and shape the public space they wish to have.

margot wehinger (AT)

born 1983. studied theatre, film and media studies at the university of vienna. in 2012 she started working for theatercombinat in the production DESIGNED DESIRES/ vienna. since october 2013 she has been working as production manager for theatercombinat. she also worked for filmarchiv austria in the department of digitalization of analog home movies.

iryna yakovchuk (UA)

is a manager, urbanist, researcher, co-founder and director of NGO "urban curators". interested in a social and economical context of city transformations, also - in a public activities at the crossroads of urbanism, culture and social action.

theatercombinat

represents a highly experienced production company for independent art and theatre work. founded in 1996 in berlin and based in vienna, austria, since 1999, the artistic formation led by director and artist claudia bosse assembles actors, performers and dancers as well as theorists, sound and media artists, architects, visual artists and technicians in order to engage in research into theatrical concepts, pushing theatre beyond its limits in search of new, collective and adventurous ways to communicate with the spectators, the space and the organisation of the public.

the productions create new, experimental spaces for action and perception between theatre, installation, choreography, performance and discourse. the site specific works are developed within time frames of one week up to four years in cities like zagreb, tunis, berlin, dusseldorf, new york, vienna, hamburg, podgorica, prague, brunswick or geneva and contain urban interventions, space choreographies, hybrid theatre works, choral speech choreographies, theatrical concepts for different concepts of the public as well as discourse about theories of practice.

urban curators

is an independent agency of interdisciplinary team that works in the field of architecture, urbanism and cultural management. our mission is we create and revitalize urban space for public benefit, with involvement of all stakeholders participation; we balance their interests and create a common vision for the project.

our values are: we create a high quality urban space. we are confident that such space is a result of joint interdisciplinary effort. we believe in public potential and support their right for the city. we choose meaningful work. we value freedom, creativity and honesty in work. we support innovators in our field (NGOs, municipalities and commercial enterprises who share our values).

theatercombinat-theaterverein
in lesSOUTERRAINS!
mommsengasse 23/1-2
1040 wien
tel: 0043 1 5222 509
email: produktion@theatercombinat.com
www.theatercombinat.com